

Happy End nach hartem Fight

Die Partie der Sachsenligahandballer des Zwönitzer HSV 1928 gegen den aktuellen Aufsteiger der Verbandsliga Ost vom HSV Weinböhla war am Wochenende so richtig nach dem Geschmack der knapp 200 Fans, die ihre Sieben nach spannenden 60 Spielminuten mit einem knappen 27:26 (15:13)-Sieg bejubeln konnten. Das wichtige Tor zum 27:25 durch Toni Müller zwei Minuten vor Ultimo konnten die Gäste nur noch mit dem Anschlusstreffer beantworten, womit die 28-er am Ende endlich wieder einmal einen insgesamt verdienten Sieg feiern durften. "Es war das erwartet schwere Spiel gegen einen erwartet starken Gegner. Entscheidend war, dass meine Männer heute wieder mannschaftlich geschlossen als Team agiert haben. Hier gab es zuletzt Defizite, heute war das wieder der Schritt in die richtige Richtung", wertete Coach Frank Riedel zufrieden das Spiel.

In der Tat hatten die starken Gäste mit Tim-Philip Jurgeleit einen Spieler in ihren Reihen, der schon beim THW Kiel unter Vertrag stand und im Sommer Medienberichten zufolge überraschend aus beruflichen Gründen die erst frisch verlängerte Vereinbarung beim Zweitligisten HC Elbflorenz auflöste. Ende September heuerte der 30-jährige nun bei Weinböhla an und setzte beispielsweise letzte Woche mit seinen 15 Treffern gegen Koweg Görlitz erste Ausrufezeichen.

Mit vier Treffern aus dem Feld und zwei verwandelten Siebenmetern sollten es durch Jurgeleit gegen die 28-er glücklicherweise nicht so viele werden, nichtsdestotrotz hatten die Gäste mit einem Doppelpack ihres Lars Gießbach und dem 0:2 nach reichlich zwei Minuten den besseren Start. Die 28-er kamen danach allerdings in Fahrt, netzten selbst dreimal in Folge zur 3:2-Führung (6.) ein. Lange Zeit ging es in der Folge auf und ab. Die 28-er legten zumeist vor, Weinböhla glich aus, konnten aber beispielsweise beim 10:11 auch selbst knappe Führungen erzielen. Erst ein kleiner Schlussspurt zum Ende des ersten Durchgangs ermöglichte es den Parkettherren, mit dem 15:13 eine psychologisch wichtige Pausenführung mit in die Kabine zu nehmen.

Das 16:13 gleich zu Beginn von Durchgang zwei sollte dann eigentlich richtungsweisend sein, denn es sah in den Folgeminuten eigentlich eher so aus, den Vorsprung vergrößern zu können, als dass die Ostsachsen wieder herankämen. Einen Strich durch diese Rechnung machte dann allerdings bei den 28-ern minutenlang das Thema Chancenverwertung. Während Zwönitz wiederholt mit besten Möglichkeiten von den Außenpositionen am Gästetorhüter scheiterte, erwischten die beiden HSV-Keeper insgesamt einen eher gebrauchten Tag. So lagen die Gäste eingangs der Schlussphase wieder mit 21:22 (51.) in Front. Die Erzgebirgler zeigten nun aber Charakter, steigerten sich noch einmal im Defensivverbund und holten sich mit einem erneuten Dreierpack die Führung zum 24:22 (54.) zurück. Eine Zeitstrafe gegen Jiri Brecko unterbrach zwar noch einmal diesen Lauf, dennoch waren die Erzgebirgler am Ende willensstark genug, mit wichtigen Treffern die Entscheidung zu ihren Gunsten zu erkämpfen.

Zwönitz:

Kerner, Treuter;

Brecko (6), Anger (1), Fritsch (2), Becher (1), Müller (3), Miler (2), Schlömer (1), Küntzel, Löbner (11/4), Lieberei

2min: Zwönitz: 5 Weinböhla: 6

7m: Zwönitz: 4/4 Weinböhla: 2/2